



Evalanche & SAP C4C – Tech Sheet & API-Checkliste

Technische Erstbewertung für IT, Architektur & Systemintegration

Dieses Tech Sheet dient der Erstbewertung der Integrationsfähigkeit von Evalanche in bestehende CRM-, MarTech- und Enterprise-Architekturen.

Im Mittelpunkt steht die sichere, wartbare und langfristige Einbindung von Evalanche in bestehende SAP-C4C-basierte Systemlandschaften.

Die Checkliste ist bewusst kompakt gehalten und für IT-, Architektur- und Integrationsentscheidungen im frühen Projektstadium konzipiert.

Für wen ist dieses Asset?

Dieses Tech Sheet richtet sich an:

- IT-Leitungen
- Enterprise Architects
- Systemadministrationen
- technische Projektleitungen
- Integrations- & API-Teams
- externe Implementierungs- und Beratungspartner

Ziel ist eine schnelle technische Einschätzung, ob sich Evalanche als Marketing-Automation-Lösung sauber, sicher und langfristig wartbar in bestehende Unternehmensarchitekturen integrieren lässt.

Fokus dieses Tech Sheets

- Integrationsfähigkeit in bestehende CRM- und MarTech-Architekturen
- Zusammenspiel von Evalanche, SAP C4C und API-basierter Integrationslogik
- Datenflüsse, Synchronisation und Governance
- Field Mapping und Erweiterbarkeit
- Rechte- und Rollenkonzepte
- Monitoring, Betrieb und Fehlerhandling
- DSGVO-konformer Betrieb
- Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit
- Vermeidung von Vendor-Lock-in durch Best-of-Breed-Architektur

Inhalt

1. Systemarchitektur & Integrationsansatz
2. APIs, Datenflüsse & Synchronisation
3. Datenmodell, Field Mapping & Erweiterbarkeit
4. Governance, Rechte & Betriebslogik
5. Sicherheit, Compliance & Monitoring
6. Skalierbarkeit & Zukunftssicherheit
7. Integrationsrisiken & Best Practices

1. Systemarchitektur & Integrationsansatz

Ziel: Erste technische Einschätzung, wie sich Evalanche in bestehende IT- und CRM-Landschaften integrieren lässt

Architekturprinzip

- API-basierte Best-of-Breed-Architektur
- entkoppelte Integration ohne Veränderung der CRM-Kernarchitektur
- keine Plugins oder lokalen Agenten notwendig
- Erweiterung bestehender Systemlandschaften ohne Vendor-Lock-in
- flexible Integration weiterer Systeme möglich

Technische Integration

- SAP C4C O Data REST API
- Evalanche SOAP- und REST-APIs
- Unterstützung bidirektionaler Datenflüsse
- Echtzeit-Synchronisation über Webhooks und Polling

Technische Voraussetzungen

- API-Zugänge und Berechtigungen
- Netzwerkfreigaben
- Authentifizierung und Rollenverwaltung
- definierte Datenverantwortlichkeiten
- Zugriff auf relevante CRM- und Marketingobjekte

Empfohlenes Diagramm

Schematische Darstellung der Systemarchitektur:

- Evalanche
- SAP C4C
- Integrationsschicht
- CRM
- ERP
- Consent-Management
- Reporting/BI
- Data Layer

Die Integration erfolgt vollständig API-basiert. Es sind keine Installationen in SAP C4C oder Evalanche erforderlich.

2. APIs, Datenflüsse & Synchronisation

Ziel: Schaffen von Transparenz über Integrationslogik, Datenbewegungen und Synchronisationsmechanismen

Synchronisierte Objekte

- Kontakte
- Accounts
- Leads
- Opportunities
- Consent-Daten
- Aktivitätsdaten
- Kampagneninteraktionen
- Profil- und Activity-Scores
- Custom Business Objects

Synchronisationslogik

- bidirektionale Synchronisation
- Echtzeit- oder Near-Real-Time-Verarbeitung
- Delta-Synchronisation
- Polling- und Webhook-Mechanismen
- flexible Definition führender Systeme

Steuerung & Betrieb

- automatische oder manuelle Synchronisation
- konfigurierbare Synchronisationsintervalle
- vollständige Protokollierung aller Prozesse
- Nachvollziehbarkeit von Änderungen

API- & Synchronisationsübersicht

Bereich	Unterstützt
Echtzeit-Synchronisation	ja
bidirektionale Datenflüsse	ja
Delta-Abgleich	ja
Logging	ja
Monitoring	ja
Retry-Mechanismen	ja
Custom Objects	ja

Änderungen an Leads, Scores, Consent-Daten oder Aktivitäten werden systemübergreifend und vollständig protokolliert.

3. Datenmodell, Field Mapping & Erweiterbarkeit

Ziel: Bewertung der Anpassbarkeit an bestehende Datenmodelle und Prozesse

Field Mapping

- feldbasiertes Mapping
- individuelle Zuordnung von CRM- und Marketingfeldern
- flexible Mapping-Richtungen
- Custom Business Objects möglich
- erweiterbar um individuelle Segmentierungsattribute

Erweiterbarkeit

- Mehrmandantenfähigkeit
- Mehrsprachigkeit
- flexible Synchronisationsregeln
- Erweiterung bestehender Datenmodelle
- kein Eingriff in Kernsysteme notwendig

Empfohlenes Diagramm

Mapping-Darstellung zwischen:

- SAP C4C
- Integrationsschicht
- Evalanche

Mit folgenden Objekten:

- Accounts
- Contacts
- Leads
- Scores
- Consent
- Activities

Best Practice: Mapping-Strukturen, führende Systeme und Datenverantwortlichkeiten gilt es, vor dem Go-live zu definieren, um Inkonsistenzen zu vermeiden.

4. Governance, Rechte & Betriebslogik

Ziel: Bewertung der technischen Governance und Betriebsfähigkeit

Rechte- & Rollenkonzept

- granulare Benutzer- und API-Rechte
- rollenbasierte Zugriffskontrolle
- Steuerung von Synchronisationsrechten
- Governance-Strukturen für unterschiedliche Teams

Betriebslogik

- zentrale Steuerung der Integrationsprozesse
- Nachvollziehbarkeit von Änderungen
- Auditierbarkeit aller Synchronisationsprozesse
- Monitoring und Statusverwaltung

Workflow-Integration

- Lead-Übergaben
- triggerbasierte Automatisierung
- Statusänderungen
- CRM-basierte Folgeaktionen
- Kampagnenintegration

Betrieb & Wartbarkeit

- upgradesichere Integrationsarchitektur
- kein Eingriff in Kernsysteme erforderlich
- geringer Betriebsaufwand
- Anpassungen unabhängig von Entwicklern

Änderungen an Mapping- und Workflow-Regeln sind ohne Systemeingriffe möglich.

5. Sicherheit, Compliance & Monitoring

Ziel: Bewertung der technischen und regulatorischen Sicherheit für Enterprise-Umgebungen

Compliance

- DSGVO-konforme Datenverarbeitung
- EU-basiertes Hosting
- bidirektionale Consent-Synchronisation
- Dokumentation von Opt-ins und Opt-outs
- Lösch- und Sperrmechanismen

Sicherheit

- ISO-zertifizierte Rechenzentren
- verschlüsselte Kommunikation
- rollenbasierte Zugriffskontrolle
- Governance- und Sicherheitsmechanismen
- regelmäßige Backups

Monitoring & Stabilität

- Echtzeit-Logs
- Alerting
- Audit-Trails
- Fehlerprotokollierung
- Incident- und Recovery-Prozesse

Sicherheitsübersicht

Sicherheitsbereich	Umsetzung
Hosting	EU
DSGVO	unterstützt
Consent-Synchronisation	bidirektional
Logging	vollständig
Monitoring	Echtzeit
Rollenmodell	granular
Backups	mehrfach täglich

Alle Integrationsprozesse bleiben vollständig nachvollziehbar und auditierbar – auch bei komplexen Multi-System-Architekturen.

6. Skalierbarkeit & Zukunftssicherheit

Ziel: Bewertung der langfristigen Integrationsfähigkeit und Erweiterbarkeit

Skalierbarkeit

- Verarbeitung wachsender Datenmengen
- Unterstützung internationaler Setups
- Mehrmandantenfähigkeit
- mehrere Business Units
- erweiterbare Datenmodelle und Prozesse

Zukunftssicherheit

- API-basierter Integrationsansatz
- upgradesichere Architektur
- flexible Erweiterbarkeit
- Unterstützung weiterer Systeme und Plattformen
- Anpassbarkeit an zukünftige Anforderungen

Vermeidung von Vendor-Lock-ins

- entkoppelte Best-of-Breed-Architektur
- standardisierte APIs
- austauschbare Komponenten
- keine Abhängigkeit von monolithischen Suite-Strukturen

Die Architektur ermöglicht Erweiterungen ohne Eingriffe in bestehende Kernsysteme.

7. Integrationsrisiken & Best Practices

Ziel: Transparenz über typische Risiken und technische Erfolgsfaktoren

Risiken bei Erstintegrationen

- unklare Datenverantwortlichkeiten
- inkonsistente Datenmodelle
- fehlende Benutzerrechte
- unvollständige Mapping-Definitionen
- Dubletten im CRM
- fehlende Governance-Strukturen

Best Practices für stabile Integrationen

Risiko	Empfehlung
Dubletten	Datenbereinigung vor Go-live
inkonsistente Felder	Validierung von Mappings
fehlende Rechte	frühzeitiges Definieren des Rollenmodells
fehlendes Monitoring	Aktivieren von Alerts
unklare Datenhoheit	Definition der führenden Systeme
komplexe Rollouts	Durchführen der Pilot-Synchronisation

Best Practice: Workflows, Mapping-Regeln und Synchronisationslogiken sollten vor dem Live-Betrieb in einer Testumgebung validiert werden.

Möchtest Du die Best-of-Breed Architektur und deren Skalierungslogik in modularen Systemlandschaften weiter technisch einordnen?

Grundlage bilden klar definierte Systemgrenzen, standardisierte API- und Integrationsschnittstellen, konsistente Datenmodelle sowie mandantenfähige und hochverfügbare Betriebs- und Deployment-Architekturen für skalierbare Multi-Tenant-Umgebungen.

➔ [Zum Best-of-Breed Tech-Sheet](#)

➔ [Zum Skalierungs Tech-Sheet](#)

Kontakt

Evalanche (SC-Networks GmbH)
Würmstr. 4
82319 Starnberg
Deutschland
Telefon: +49 8151 555 16-0
E-Mail: info@evalanche.com
Web: www.evalanche.com

Die Inhalte dieses Whitepapers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

© SC-Networks GmbH, 2026

Alle Rechte vorbehalten – einschließlich derer, welche die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung der Inhalte dieses Dokumentes oder Teile davon außerhalb der Grenzen des Urheberrechts betreffen. Handlungen in diesem Sinne bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch SC-Networks. SC-Networks behält sich das Recht vor, Aktualisierungen und Änderungen der Inhalte vorzunehmen. Sämtliche Daten und Inhalte, die auf Screenshots, Grafiken und weiterem Bildmaterial sichtbar sind, dienen lediglich zur Demonstration. Für den Inhalt dieser Darstellung übernimmt SC-Networks keine Gewähr.